

## OUT OF THE BLUE

Es stellen aus:

**Anita Ernst**  
**Anne Deifuß**  
**Fö-Bang**  
**Gabriela Berest**  
**Joey Schmidt-Muller**  
**Monika Tiedemann**  
**Urs Taverner**

Out of the Blue - Ausstellung mit besonderen Herausforderungen  
Am 24.5 wurde die Ausstellung „Out of the Blue“, die 4. Ausstellung im Rahmen der Ausstellungsreihe Farbspektrum (hier Blau) des Kunstverein Duisburg, von Herbert Gorba eröffnet. Sie läuft bis zum 4.6 und zeigt mit sieben Künstlerinnen und Künstlern eines der breitesten Spektren des Kunstvereins.

Nicht nur durch die Anzahl der Teilnehmenden sondern auch durch die weite geografische Verteilung der Kunstschaffenden in Europa wurde die Organisation der Ausstellung herausfordernd: Sie leben vom Vierwaldstätter See (Schweiz) bis zur Nordsee.

Daher wurde der Titel: „Out of the Blue“ übertragen auf die mediale Kommunikation der Beteiligten, die ihre Ausstellung alleine über Internet-Kommunikation vorbereiteten.



Die Eröffnenden Brigitte Stüwe und Herbert Gorba

Diese Herausforderung wurde von Brigitte Stüwe, die das Künstlergespräch als Kuratorin einleitete und moderierte, als gelungene und titelgebende Gemeinsamkeit

herausgearbeitet.

Die sehr unterschiedlichen Positionen der einzelnen Beteiligten wurden in den Künstlergesprächen deutlich.

Gabriela Berest zeigte eine bearbeitete Fotografie, ausgedruckt auf Leinwand, resultierend aus den farbstarken Impressionen einer Bahnreise nach Venedig. Das Bahnabteil, die Beine und die Bewegung hinterlassen lebendige Spuren auf dem Druck.



Gabriela Berest mit Blick auf die Reise nach Venedig

Fö-Bang (Suk Boon Kim) aus Korea stammend, präsentierte Malerei und Wandplastik, die in dem koreanischen Kulturkreis verwurzelt ist. Sie nutzt ihre eigene Form- und Schriftsprache um Liebe und das Leben bildsprachlich zu verdeutlichen. Zentrales Thema ist dabei der Hahn, der 2016 das Tier des Jahres war und auf vielfachen Papierlagen in Tusche gemalt wurde.



Fö Bang erklärt

Anne Deifuß nutzt auch das Ausgangsmaterial Papier, jedoch in Form von zufällig aufgefundenen Büchern, die sie für dreidimensionale Wandobjekte und 2 stehende Plastiken nutzt. Farbintensiv Blau und doch nicht bunt, rahmen die beiden Objekte das Bild ein.



Intensiv, aber nicht bunt Anne Deifuß



Weit gereist und mit Materialien aus dem Gebirge vertritt Urs Taverner nicht nur die Schweizer Sichtweisen, sondern auch eine Malerei, die mit ganz natürlichen und eigenwilligen Materialien abstrakt offen, den Betrachter einfängt. Die 6 kleinformatischen Bilder stammen aus der Reihe Zyklus Tempestates und zeigen abgeschlossene Arbeiten frisch aus dem letzten Jahr.



Urs Taverner vor seinen Arbeiten

Lokal vor Ort in Duisburg arbeitet Anita Ernst, die ihr Atelier am Weidenweg hat und dort auch Ihre Malereien entwickelt. Aus der Fläche heraus entstehen Landschaften, die Emotionen und Gefühlswelt des Betrachter reizen und ansprechen.



Anita Ernst stellt ihre Arbeit vor

Monika Tiedemann arbeitet überwiegend mit der Kettensäge, doch das sieht man/frau ihren Holzarbeiten nicht unbedingt an. Scurril beeindruckend der Sargdeckel, wie in vergangenen Zeiten üblich zu Lebzeiten für einen Lebenden zu benanntem Zweck aus einer Eiche geschnitten, getrocknet und gelagert, nun zweckentfremdet zur Kunst geworden.



Monika Tiedemann: Frau zeigt frau

Den Rundgang abschließend und am Eingang aufgestellt, begrüßt den Betrachter die Figur von Joey Schmidt-Muller. Nichts Blaues an sich tragend, jedoch in die Ferne, ins tiefe Blau blickend, wird diese Dame von Anne Deifuß vorgestellt, denn ihr Künstler weilte noch im Blau.



Joey Schmidt-Mullers Beitrag zu Out of the Blue